

Vorwort

Im Rahmen des Projekts „Schulanfang auf neuen Wegen“ wurde das vorliegende Übungsmaterial am Kooperativen Bildungszentrum Seelbach entwickelt. Es kann sowohl im letzten Kindergartenjahr zur Vorbereitung auf den Schuleingangstest als auch in der ersten Klasse zur Förderung eingesetzt werden.

Die Übungen sind einfach durchzuführen und machen den Kindern Spaß. Die spielerische Form fordert und fördert die Kinder gleichermaßen. Das „Lernen“ findet in einem positiven Rahmen als Nebeneffekt statt.

Folgende **Vorläuferleistungen** für das Lesen, Schreiben und Rechnen sollen trainiert werden:

1. Festigung der Händigkeit und Koordination
2. Synchrones Silbensprechen und Klatschen
3. Simultanes Erfassen von Mengen
4. Sichere Beurteilung von Seitigkeit und Raumlage
5. Verbesserung von Artikulation und Sprachgedächtnis
6. Soziale Integration in die Gruppe



Einem **ganzheitlichen Ansatz** wird in dieser Phase der Vorzug gegeben. Wer in einem Reigentanz zu einem gesungenen Lied Silbenschnitt, Wort-Akzent, Wort-Rhythmus und Endreim erlebt, ist für das Lesen und Schreiben gut vorbereitet.

Die Ergebnisse der Testleistungen jedes Kindes sind mit einem Blick auf das entsprechende Polaritätsprofil zu erfassen und – falls erforderlich – in weitere Fördermaßnahmen umzusetzen.

Sollten Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne an mich im **Forum** unter **www.abc-der-tiere.de**

Klaus Fuhler

KV 1: Ermittlung der Mal- und Schreibhand

Didaktischer Hintergrund

Im Grunde beginnt die graphomotorische Entwicklung mit den ersten Malversuchen der Dreijährigen. Beim großflächigen Malen mit Fingerfarben vermittelt sich dem Kind über die taktile Rückmeldung in den Fingerspitzen ein Gefühl für die Ausmaße der Zeichenfläche und die angemessene Muskelkraft.

Diese Erfahrung wird auf das Malen mit Wachsmalfarben und Malstiften übertragen. Wir verwenden grifffreundliche, dreiflächige Malstifte für unsere Übungen. Während dieser Malaktionen im 5. und 6. Lebensjahr beobachten wir, welche Hand das Kind bevorzugt. Nicht alle Kinder haben in diesem Alter schon eine eindeutige Malhand entwickelt. Um Entscheidungshilfen zu geben, lassen wir die Kinder beidhändig malen. Dabei kann der Schwung und der angemessene Muskeltonus im Vergleich beider Hände beurteilt werden. **Die schwungvolle und lockere Hand soll die Mal- und Schreibhand werden.**

Selbstverständlich stützt sich die Beratung auf weitere Beobachtungen der Handmotorik bei anspruchsvollen Bewegungsaufgaben: Mit welcher Hand wird das letzte Klötzchen auf den schon leicht schwankenden Turm gesetzt? Mit welcher Hand wird ein Ball gefangen?

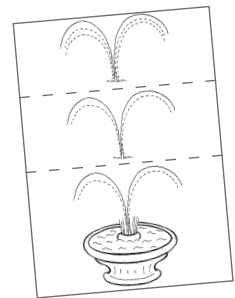
Die **Stifthaltung** verdient besondere Aufmerksamkeit. Nur bei korrekter „Pinzettenhaltung“ kann locker aus dem Handgelenk gemalt und später geschrieben werden. Wir üben diese Haltung zwischen Daumen und Zeigefinger, indem die Kinder mit großen Pinzetten Erbsen und Bohnen in verschiedene Schälchen einsortieren.

Kopiervorlage 1 – Springbrunnen

Jedes Kind bekommt ein eigenes Blatt.

Die Aufgabe soll von oben nach unten bearbeitet werden.

1. Um die Aufgabe kennen zu lernen wird zuerst die Linienschar nachgespurt. Das Kind wählt die Mal-/Schreibhand völlig frei. Die Bögen sollen zuerst entlang der Punkte und danach frei gezogen werden.
2. Im mittleren Feld zeichnet das Kind abwechselnd mit der linken und rechten Hand. Die Bögen links werden mit der linken Hand, die rechts mit der rechten Hand gezogen. Hier sind bereits Unterschiede zu erkennen.
3. Im unteren Feld wird mit beiden Händen gleichzeitig gemalt. Das Malblatt muss, um eine sichere Ausführung zu gewährleisten, mit Klebestreifen auf dem Tisch fixiert werden. Beim simultanen Malen mit beiden Händen sind die Linien auf der bevorzugten Seite deutlich schwungvoller, auf der schwächeren Seite eher „krakelig“.



KV 2: Koordination von Singen und Bewegung der Malhand

Didaktischer Hintergrund

In zwanzigjähriger Förderarbeit mit Lese- und Schreibanfängern habe ich so gut wie nie erlebt, dass ein Kind, welches mit sechs Jahren Abzählreime in Silben sprechen und synchron mit der Hand deuten konnte, Schwierigkeiten im Anfangsunterricht gehabt hätte. Alle Erfahrungen auf einen Punkt gebracht lauten:

Schwache Leser und Schreiber sind asynchron. Asynchron heißt, dass die Sinnesleistungen **Sehen** und **Hören** mit den artikulatorischen und motorischen Leistungen **Sprechen** und **Schreiben** nicht gleichzeitig abgerufen werden können. Es verhält sich so ähnlich wie beim Fahrrad- oder Autofahren: Um erfolgreich zu sein, muss ich mehrere Tätigkeiten und Beobachtungen koordiniert ausführen.

Kann ein Kind Wörter in Silben sprechen und lernt koordiniert dazu Silben in einem Zug zu schreiben, regelt sich das Schreiben fast von selbst. Das silbierende Sprechen wird zur Schreibsteuerung. Dieses steuernde Silbensprechen nennen wir **Pilotsprache**. Wie ein Flugzeugführer im Nebel auf dem Radarstrahl sicher fliegt und landet, kann ein Kind mit der Pilotsprache seinen Schreibvorgang sicher steuern.

in Silben. Dann sollen sie die entsprechende Anzahl Klatschhände ausmalen. Bei dieser Übung hat jedes Kind die Chance selbstständig, ohne das Vorbild anderer Kinder nachzuahmen, zum Ergebnis zu gelangen.

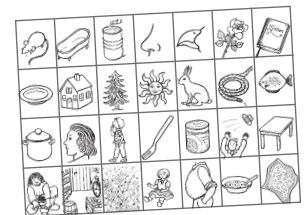
KV 7: Phonetische Wahrnehmung

Didaktischer Hintergrund

Das Heraushören des Endreims in Kinderliedern ist der erste Schritt auf dem Weg zu einer **akustisch-phonetischen Differenzierung**. Solche Übungen fördern das Sprachgefühl und beugen Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen vor. Die Kinder lernen auf den Klang von Lauten, Silben und Wörtern zu hören. Dabei spielen Reime eine wichtige Rolle. Das Ende einer Verszeile wird als Entsprechung zur vorhergehenden Zeile erkannt. Die akustische Erwartung wird eingelöst und bestätigt.

Kopiervorlage 7 – Reimwörter

Im Anfangsstadium wird das Blatt als „Spielplan“ verwendet. Sie leiten das Spiel an und sagen z.B. „Maus“ und zeigen dabei auf die zugehörige Abbildung. Das Kind muss nun die Abbildung des passenden Reimwortes finden. Das Kind zeigt und spricht in diesem Fall also „Haus“.



Reimpaare sind:

Maus – Haus

Wanne – Tanne

Tonne – Sonne

Nase – Hase

Schnabel – Gabel

Rose – Dose

Buch – Tuch

Teller – Keller

Schlauch – Bauch

Fisch – Tisch

Topf – Kopf

Kind – Wind

Riese – Wiese

Puppe – Suppe

Im fortgeschrittenen Stadium können Sie die Vorlage vergrößern und die einzelnen Abbildungen auseinander schneiden und laminieren. So entsteht ein Kartenspiel, das Kinder selbstständig spielen können. Wer findet alle Reimpaare?

KV 8: Erkennen der Seitenlage

Didaktischer Hintergrund

Das Erkennen der Seitenausrichtung ist nach unserem Verständnis für die Lese- und Schreibentwicklung von ausschlaggebender Bedeutung. Typische Fehler bei unklarer Seitenausrichtung sind z.B. die **Verwechslung von d – b, ie – ei, E – 3**. Wir konnten in vielen Fällen nachweisen, dass die Kinder, nachdem sie gelernt hatten die Seitenausrichtung sicher zu erkennen, diese Fehler vermeiden konnten.

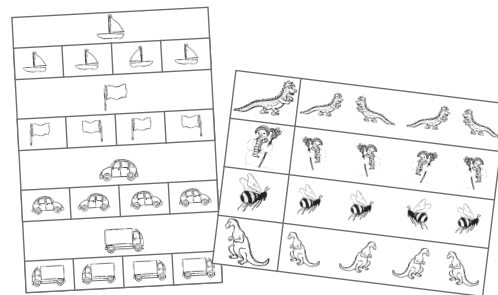
Kopiervorlage 8a und 8b – Seitenlage

Jedes Kind bekommt ein eigenes Blatt.

Auf den Arbeitsblättern sind jeweils Vorlagen mit vier Varianten abgebildet. Diese sollen hinsichtlich ihrer Seitenausrichtung verglichen werden. Abbildungen, welche in der Seitenausrichtung der Vorlage gleichen, werden mit ihr zusammen ausgemalt. Es ist einfacher die Seitenlage zu erfassen, wenn die Vorlage über den Varianten abgebildet ist (8a), und schwieriger, wenn sich die Vorlage am Rand befindet (8b).

Sie können die Aufgaben auch mit realen identischen Gegenständen (Tassen, Spielfiguren, Autos usw.) auf dem Tisch durchführen.

Z.B.: Welche Autos fahren in die gleiche Richtung?



KV 9: Graphomotorik

Didaktischer Hintergrund

Diese Malübungen haben eine zweifache Zielsetzung. Erstens soll eine grundlegende **Richtungsorientierung** (von oben nach unten, von links nach rechts) erfasst werden. Zweitens wird jede Phase der Malaktion mit einem Wort synchron begleitet. Auch hier wird das **gleichzeitige Malen und Sprechen** eingeübt. Wir haben wiederholt schon betont, dass mit dieser Technik der Schreibvorgang geregelt wird: Wir sprechen eine Silbe und schreiben sie in einem Zug. Vielen Kindern, die eine LRS-Symptomatik zeigen, fällt es schwer, diese Forderung zu erfüllen. Aus diesem Grund weisen wir mit Nachdruck auf die Bedeutung solcher Übungen hin.

Werden die Grundelemente der Schrift: Arkaden, Girlanden, Linkskreise, Rechtskreise und Schleifen im Vorschulalter geübt, kann das Kind beim Schreibenlernen darauf aufbauen.

Kopiervorlage 9 a bis k – Graphomotorische Grundübungen

Jedes Kind bekommt je ein eigenes Blatt.

Die Kinder malen synchron zu Silben und Wörtern, die sie sprechen. Je nachdem wie sauber die Striche und Linien gezogen sind, zeigt sich, wo noch weiter geübt werden sollte. Den Idealfall zeigen jeweils die Beispiele.

Kopiervorlage 9 a: gerade Strichführung von oben nach unten

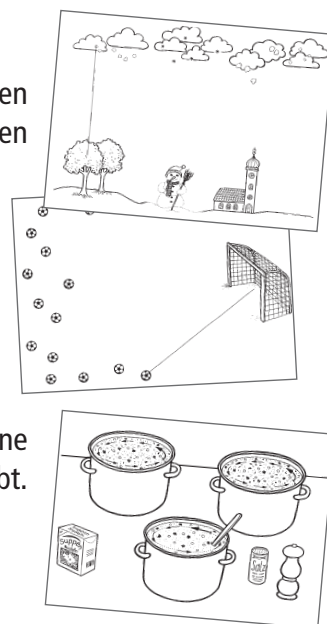
Aus den Wolken fallen die Tropfen auf die Bäume oder die Schneeflocken auf den Schneemann. Die Striche sollen in einem Schwung von oben nach unten gezogen werden. Dazu wird gleichzeitig bei jedem Strich „Ab“ gesprochen.

Kopiervorlage 9 b: gerade Strichführung von links nach rechts

Die Bälle müssen ins Tor. Die Striche sollen in einem Schwung von links nach rechts gezogen werden. Dazu wird gleichzeitig bei jedem Strich „Schuss“ gesprochen.

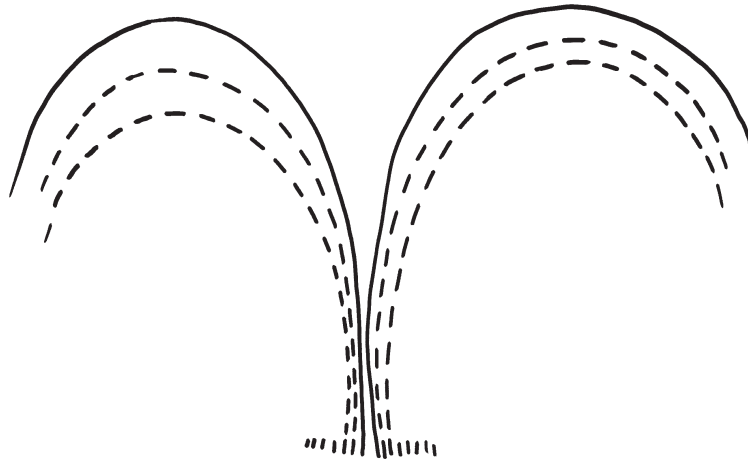
Kopiervorlage 9 c: kreisförmige Strichführung links herum

Die Hexensuppe muss gut umgerührt werden. Immer wieder wird der Stift ohne abzusetzen links herum im Kreis geführt, sodass sich eine durchgängige Linie ergibt. Dazu wird gleichzeitig für jeden vollständigen Kreis „Hexensuppe“ gesprochen.

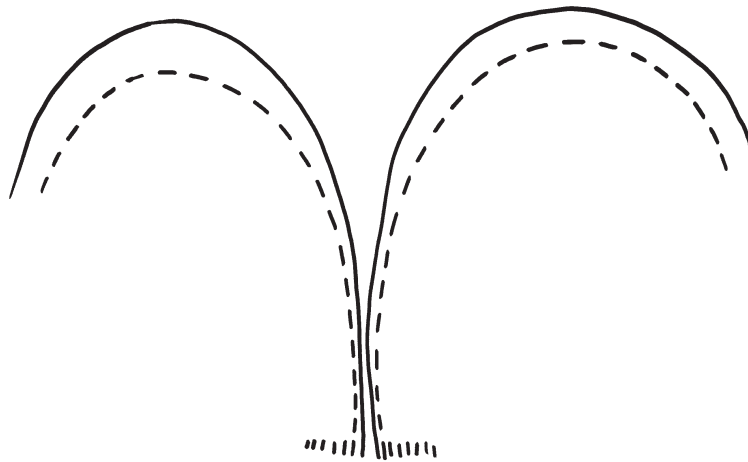


Springbrunnen

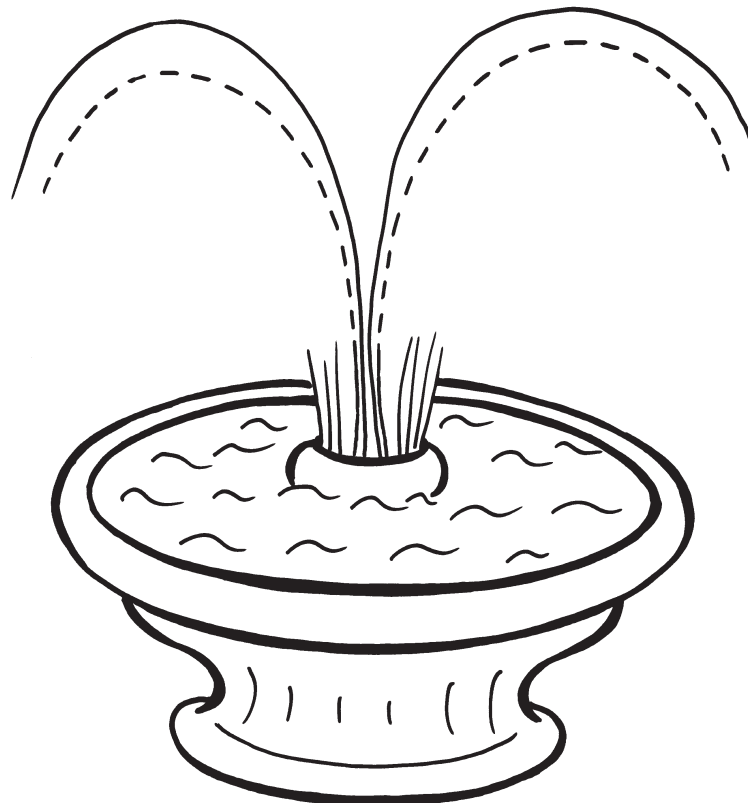
1.



2.

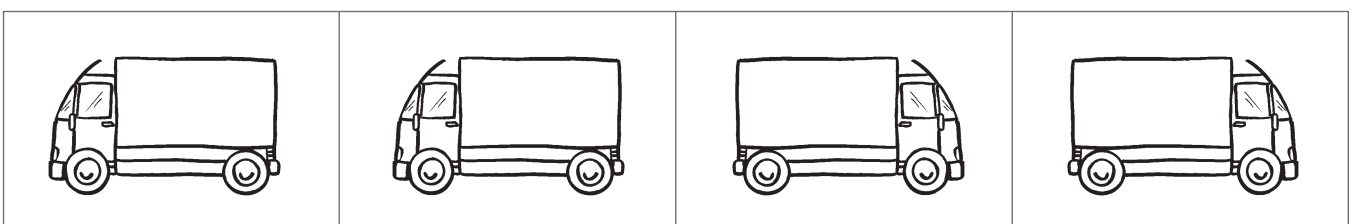
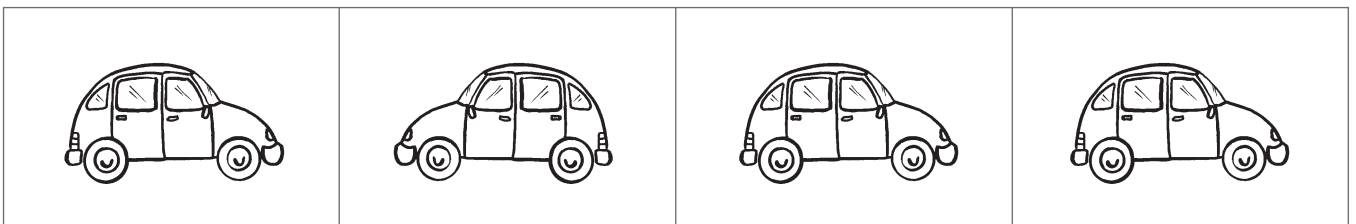
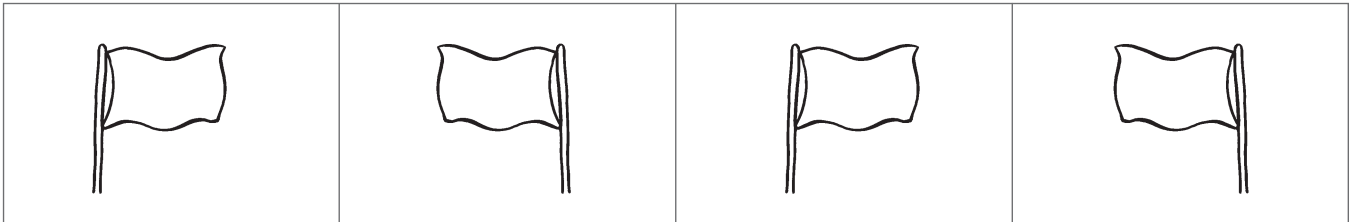
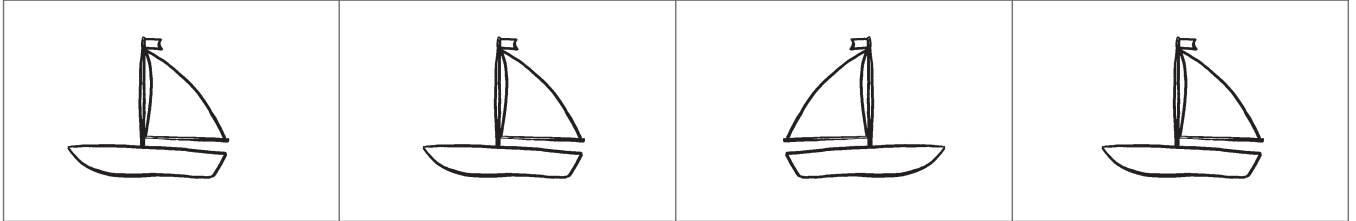
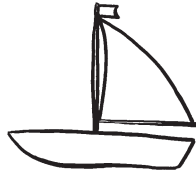


3.



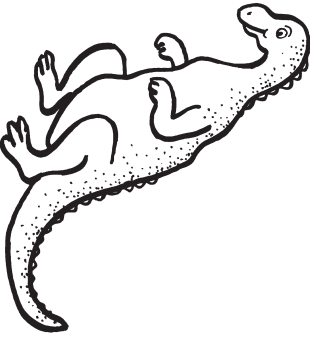

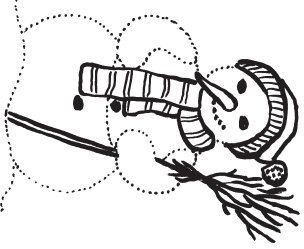
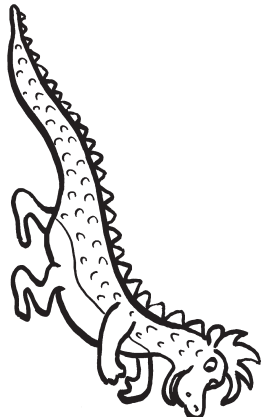
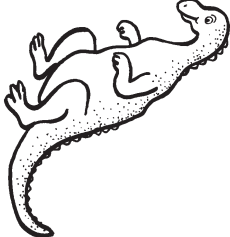

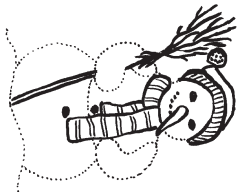
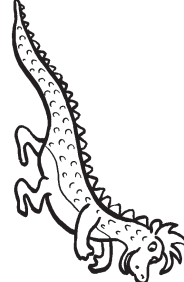
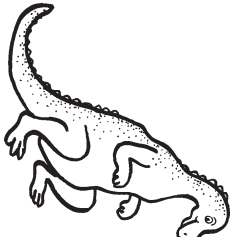


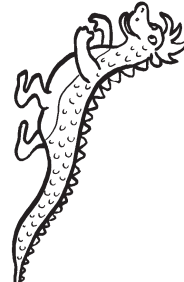
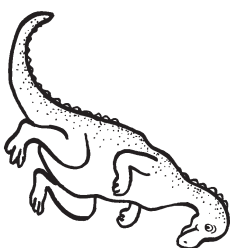

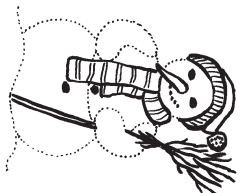
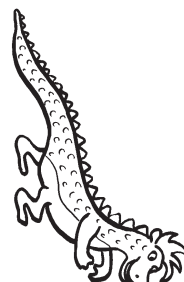
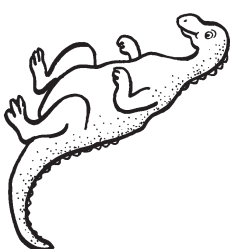


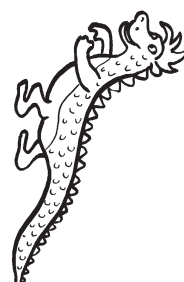
Ermittlung der Mal- und Schreibhand.

Seitenlage erkennen

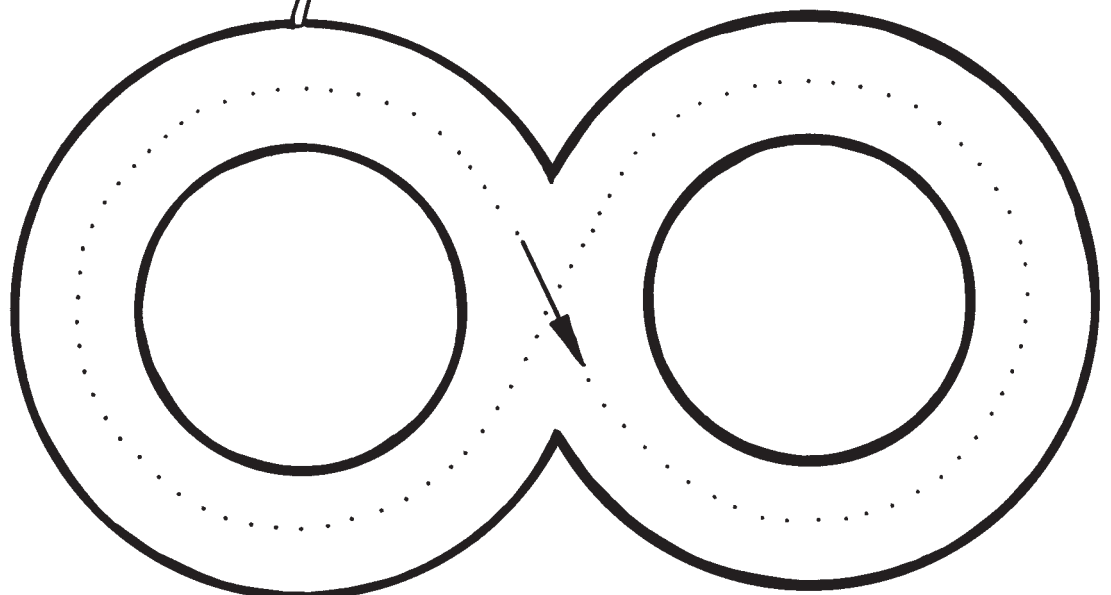
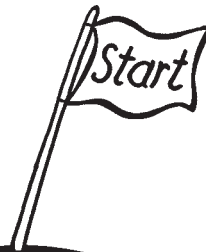
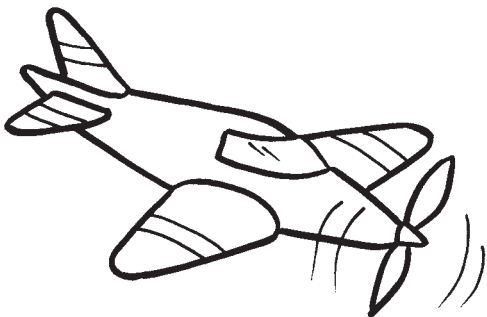
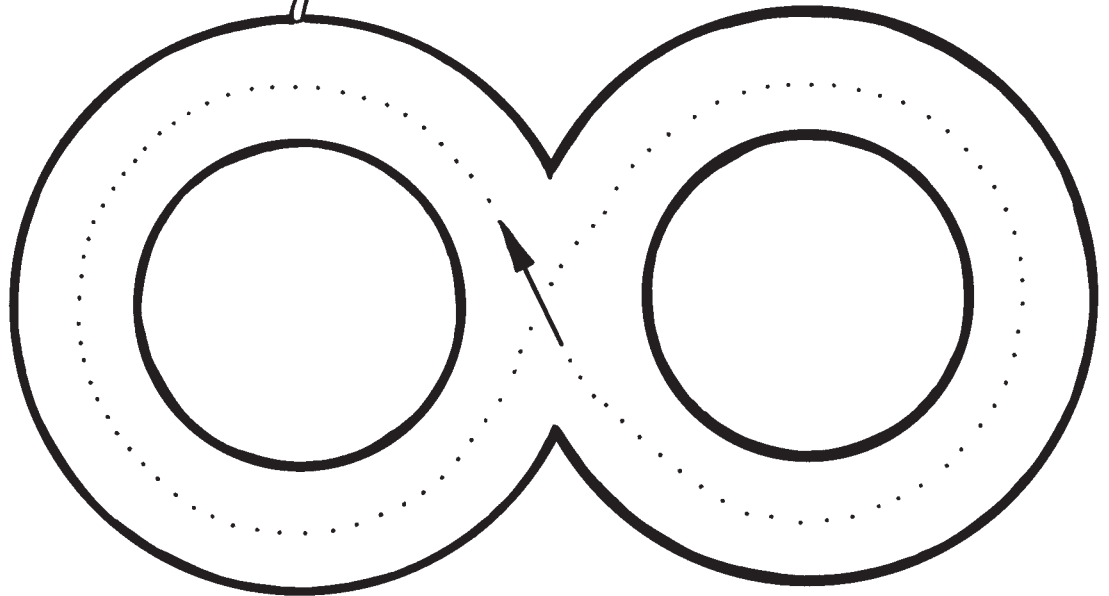
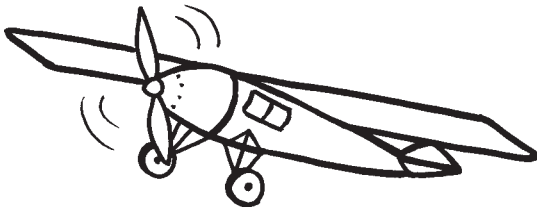


In die gleiche Richtung zeigende Objekte mit der gleichen Farbe ausmalen.

Seitenlage erkennen

In die gleiche Richtung zeigende Objekte mit der gleichen Farbe ausmalen.



Die Form der Acht entlangfahren. Synchron zu „links herum“ – „rechts herum“ bzw. „rechts herum“ – „links herum“.

Station 4

In der Vorbereitungsphase spielt das Silbieren eine herausragende Rolle. Idealerweise stellen Sie die Silbenbärchen aus Holz her. Dafür benötigen Sie Holzleisten mit einer Nut, in welche die Bärchen in Schreibrichtung eingestellt werden können. Die Rückseite der Bärchen ist nicht bemalt. Natürlich können Sie die Bärchen auch problemlos auf festen Karton kopieren und verwenden. Sie können dann einfach auf den Tisch gestellt werden.

L. spricht jedem Kind ein mehrsilbiges Wort silbierend vor. Das Kind soll für jede Silbe ein Bärchen aufstellen und das Wort wiederholen. Bei der Wiederholung zeigt es mit der Malhand synchron auf die Bärchen.

P. beurteilt die Silbenerkennung und die Synchronität von Sprechen und Zeigefinger.

Silbenkennung:

spontan – mit Hilfe

Wiederholung:

mit Zeigefinger + Sprache
synchron – asynchron



Material:

Kopiervorlage 11: mind. 4 Bärchen herstellen

Anweisung Silbenbärchen:

- ▶ „Wie viel Bärchen braucht man für das Wort Win-ter-man-tel?“
- ▶ „Wiederhole das Wort und zeige auf das zugehörige Bärchen!“
- ▶ Jedes Kind ein Wort

▶ **Wörter:** Win-ter-man-tel
Au-to-rei-fen
Hun-de-lei-ne
Kin-der-gar-ten
Mö-bel-wa-gen
Gar-ten-lau-be
Mor-gen-rö-te

Station 5

Die Erfassung der Raumlage (links–rechts) nimmt in der Vorbereitung einen breiten Raum ein. An vielen ähnlichen Aufgabenstellungen wird diese Fähigkeit gefördert. Zunächst müssen mit Hilfe der Kopiervorlage 12 die dafür notwendigen Streifen erstellt werden. Dazu die Motive an den eingezeichneten Schnittlinien ausschneiden und die Streifen laminieren.

L. zeigt allen Kindern eine Übungsaufgabe: „Welcher Hund passt nicht in die Reihe?“ Nachdem die Lösung besprochen ist, soll jedes Kind an einem eigenen Tisch eine Aufgabe lösen. Mit Spielsteinen werden die entsprechenden Tiere markiert. P. notiert die Ergebnisse.

Beobachtung:

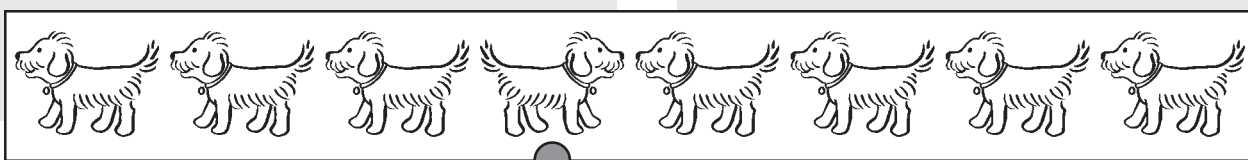
Erfassung der Raumlage
direkt – zögernd

Material:

Kopiervorlage 12 auf DIN A3 kopieren, laminieren

Anweisung:

- ▶ Zuerst eine Probeaufgabe für alle:
„Welcher Hund passt nicht in die Reihe?“
Jedes Kind erhält zeitgleich einen Streifen.
- ▶ „Welche passen nicht in die Reihe?“
Mit Spielsteinen die Tiere markieren.





Entweder die Kopiervorlage auf Karton kopieren oder auf Holz übertragen. Es müssen **mindestens 4** Bärchen für Station 4 hergestellt werden.

